

GALA

fir an der
RWTH Aachen

Gesundheitsregion Aachen: innovativ Lernen und Arbeiten

Das Forschungsprojekt GALA wendet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in der Region Aachen. Ziel ist es, branchenspezifische Werkzeuge und Modelle der Arbeitsgestaltung sowie des Kompetenzmanagements zu entwickeln und diese nachhaltig in die Breite zu tragen. Im Fokus stehen vier definierte Leitthemen: Mensch-Maschine-Interaktion, Gesundes Arbeiten, Digitale Kollaboration sowie Agilität und Innovation. Die innovativen Projektansätze

werden in acht internen Pilotprojekten erprobt, evaluiert und anschließend in Form von Best Practice Beispielen für die Verbreitung der Projektergebnisse genutzt. Die GALA-Forschungspartner – das FIR an der RWTH Aachen, das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen und die FOM-Hochschule – begleiten diese Pilotprojekte wissenschaftlich. In dieser Broschüre erhalten sie einen Überblick über alle acht Pilotprojekte.

Förderhinweis

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird/wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den Programmen „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ und „Innovation & Strukturwandel“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin / beim Autor.

GEFÖRDERT VOM

**REGION
innovativ**



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



PTKA
Projektträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie

Konzeption eines ECMO-Trainings für multiprofessionelle Teams



Die extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) ist ein Verfahren, durch das die Herz- und Lungenfunktion unterstützt bzw. übernommen werden kann. ECMO-Behandlungen kamen insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie zum Einsatz.

Fehler bei einer ECMO-Behandlung können schwerwiegende Folgen haben. Um etwaige Risiken zu minimieren, ist es notwendig, Mitarbeiter:innen in der ECMO-Behandlung gezielt zu schulen.

Im Rahmen des GALA-Projektes konzipiert das AIXTRA-Kompetenzzentrum für Training und Patientensicherheit an der Uniklinik RWTH Aachen deshalb ein ECMO-Training für multiprofessionelle Teams. Dabei sollen sowohl wissenschaftliche Empfehlungen als auch Wünsche und Erfordernisse der Mitarbeiter:innen berücksichtigt werden.

Ansprechpartner:innen

PD Dr. Saša Sopka, MME

Tel.: +49 241 80 36308

E-Mail: ssopka@ukaachen.de

Web: aixtra.rwth-aachen.de

Michelle Schmidt

Tel.: +49 241 80 37502

E-Mail: mischmidt@ukaachen.de

Web: aixtra.rwth-aachen.de

Dr. Leonie Löffler

Tel.: +49 241 80 38680

E-Mail: lloeffler@ukaachen.de

Web: aixtra.rwth-aachen.de



Labore in der Medizinprodukteanalyse arbeiten in einem stark regulierten Umfeld. Die Anforderungen und Richtlinien sind gerade in den letzten Jahren erheblich gestiegen und stellen insbesondere für KMU eine zunehmende Herausforderung dar. Digitaltechnik kann der entscheidende Faktor sein, um der steigenden Komplexität innovativ und agil zu begegnen und die zuständigen Mitarbeiter:innen in der Prozessbeherrschung zu entlasten.

Im Rahmen des GALA Projektes entwickelt und evaluiert die Gesellschaft für Produktionshygiene und Sterilitätssicherung mbH ein Konzept zur digitalen Umsetzung von Unternehmensprozessen. Schwerpunkt ist die Integration von unterschiedlichen Anforderungsperspektiven sowie von vorhandenem Wissen und Kompetenzen. Damit wird die geforderte Konformität bei der Prozessgestaltung und -umsetzung bei gleichzeitiger (psychischer) Entlastung der Mitarbeiter:innen gewährleistet.

Ansprechpartner

Dr. Simon Dietz

Tel.: +49 241 510050-0

E-Mail: simon.dietz@gfps.de

Web: gfps.de

Unterstützung von Menschen mit Handicap durch optimierte Zusammenarbeit mit kollaborativen Robotern



Mensch und Maschine können bereits in einem Arbeitsraum agieren: Der Computer dient dem Menschen als Assistenz und erleichtert seine Arbeit. In der Industrie kommt es auf Stückzahlen und Geschwindigkeiten und weniger auf kollaborative Fähigkeiten von Robotern an. Genau diese könnten aber Menschen mit Behinderung helfen und so könnte der Einsatz sogenannter Cobots (kollaborative Roboter) einen wichtigen Beitrag zur Inklusion leisten.

Im GALA-Projekt arbeitet die Heinen Automation GmbH & Co KG gemeinsam mit der Lebenshilfe Werkstätten & Service GmbH. Heinen Automation setzt einen kollaborativen Roboter ein, um Etiketten präzise auf einen Behälter aufzukleben. Parallel zu diesem Projekt wird ein analoger Dokumentationsprozess im Bereich der Motorradmontage digitalisiert, um dort arbeitenden Menschen mit Behinderungen den komplexen Begutachtungsprozess zu erleichtern. Dieser soll künftig mithilfe von Tablets und Anwendungen mit leicht verständlicher Sprache und einfachen Icons durchführbar sein.

Ansprechpartner

Kurt Heinen

Tel.: +49 2472 8026712

E-Mail: khe@heinen-automation.de

Web: heinen-automation.de



Unterstützung der Arbeitsprozesse von Menschen mit Behinderung durch digitale Hilfsmittel und technische Assistenzen



Das Ziel des gemeinnützigen Sozialunternehmens Lebenshilfe Werkstätten & Service GmbH ist es, Menschen mit Behinderungen berufliche Teilhabe zu ermöglichen. Die Werkstätten stehen dabei im Wettbewerb mit anderen Marktteilnehmern. Wie überall sind für Kunden hier Preis, Qualität und Termintreue Entscheidungskriterien für den Kauf von Produkten und Dienstleistungen. Gleichzeitig fordern Gesetzgeber von den gemeinnützigen Einrichtungen ein möglichst breites Angebot vieler unterschiedlicher Arbeitsplätze. Mit Digitalisierung, Automatisierung und Künstlicher Intelligenz könnten diese Anforderungen noch besser ausgeschöpft werden.

Die Lebenshilfe möchte im GALA-Projekt die Arbeitsbereiche für ihre Beschäftigten mit unterstützenden digitalen Assistenzen – Smartphones, Tablets, Cobots – ausstatten, um so deren Arbeitsmöglichkeiten zu erweitern. Dabei sollen verschiedene Behinderungsgrade berücksichtigt sowie eine einfache Bedienbarkeit gewährleistet werden. Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben wird auf diese Weise nachhaltig gefördert.

Ansprechpartner

Ralph Wittenmeier

Tel.: +49 241 92811 116

E-Mail: wittenmeier@werkstatt-ac.de

Web: werkstatt-ac.de





Interaktionsarbeit in der Physiotherapie ist eine Kombination aus mobilisierenden Techniken und intensiver Körperarbeit aber auch ein ständiges Eingehen auf verschiedene Menschen. Das kann die körperlichen und psychischen Ressourcen der Therapeut:innen belasten. MedAix untersucht potenzielle Belastungen ihrer Physiotherapeut:innen, um so auftretende psychische Beschwerden schnell zu identifizieren und ihnen entgegenzuwirken. Für mehr Agilität und Innovation in der Physiotherapie erprobt das Unternehmen die ErgoCam als Diagnostiktool, um standardisierte Assessments durchzuführen. So kann die Digitalisierung die physiotherapeutische Arbeit unterstützen und Behandlungserfolge im Verlauf standardisiert und qualitativ hochwertig darstellen.

Agilität und Innovationsfreude sind gerade für Unternehmen in der medizinischen Versorgung von Vorteil. Aufgrund der Anzahl der MedAix-Standorte können einheitliche Onboardings und bestimmte Arbeitsabläufe komplex sein. MedAix führt daher im Rahmen des GALA-Projekts die kollaborative Wissens- und Kompetenzplattform Q.wiki ein. Sie kann von Mitarbeiter:innen genutzt werden, um sich auf digitalem Weg weiterzuqualifizieren.

Ansprechpartnerin

Kathrin Attermeyer

E-Mail: kathrin.attermeyer@medaix.de

Web: medaix.de

MedAix



Eine gute Ausbildung ist bei der Pflege das A und O. Wie kann man jedoch einer Vielzahl an Auszubildenden eine attraktive generalistische Pflegeausbildung ermöglichen? Und wie begegnet man eigentlich den Empfehlungen der bekannten Rothgang-Studie?

Die St. Gereon Seniorendienste gGmbH hat sich mit GALA zum Ziel gesetzt, das Lernen für Azubis so einfach und generationengerecht wie möglich zu gestalten – etwa mithilfe von E-Learning-Instrumenten wie Podcasts, Lernvideos und interaktiven Systemen. Dieser Ansatz in Kombination mit dem Einsatz von Skills Labs ermöglicht eine positive Fehlerkultur und entlastet Praxisanleiter:innen.

Die Rothgang-Studie erfordert einen neuen Qualifikationsmix: Hier will St. Gereon unterstützende Technik wie etwa die Sensorik in Einsatz bringen, um Arbeitsprozesse zu erleichtern und Mitarbeiter:innen zu entlasten. Weiterhin ist eine digitale smarte Aufgabenverteilung in Planung: Diese soll Mitarbeiter:innen die zu ihnen passenden Aufgaben zuteilen, entsprechend ihrer persönlichen Qualifikation.

Ansprechpartner

Gerd Palm

Tel.: +49 2462 981-603
E-Mail: Gerd.Palm@st-gereon.info
Web: st-gereon.info

Jan Fabry

Tel.: +49 2462 981-0
E-Mail: jan.fabry@st-gereon.info
Web: st-gereon.info

Optimierung von Digitalisierungsprozessen unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen an Medizinproduktehersteller



Medizinproduktehersteller arbeiten in einem stark regulierten Umfeld. Die gerade in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Anforderungen seitens der zuständigen Behörden und Institutionen stellen insbesondere KMU eine zunehmend vor Herausforderungen. Digitaltechnik kann der entscheidende Faktor sein, um trotz der steigenden Komplexität innovativ und agil zu bleiben und um die zuständigen Mitarbeiter:innen zu entlasten.

Im Rahmen des GALA-Projektes will die Vostra GmbH ein möglichst generisches Verfahren entwickeln, um analoge Prozesse automatisiert in die digitale Welt zu übertragen.

Auf diese Weise sollen alle zuständigen Mitarbeiter:innen der einzelnen Fachdisziplinen in die Lage versetzt werden, aktiv an der Digitalisierung des Unternehmens mitzuwirken. Damit verfolgt Vostra die Vision eines digitalkollaborativen, agilen und innovativen Unternehmens.

Ansprechpartner

Bernd Sevenich

Tel.: +49 241 968500
E-Mail: bernd.sevenich@vostra.de
Web: vostra.de





Qualität, Wirtschaftlichkeit und Effizienz – diese Anforderungen gelten mehr und mehr auch in der Gesundheitsbranche. Damit die Fachkräfte trotz verstärkter administrativer Aufgaben weiterhin den nötigen Raum für ihre wesentlichen Aufgaben haben, ist eine Standardisierung sowie das zentrale Management von Prozessen und Wissen essenziell. Die Gesundheitsbranche befindet sich hinsichtlich des Prozess- und Wissensmanagements allerdings noch in den Kinderschuhen – das liegt nicht zuletzt an der im Vergleich zur Industrie anderen Fokussierung auf die Patient:innen.

Die Modell Aachen GmbH bringt mit dem GALA-Projekt agiles Prozess- und Wissensmanagement in Form einer kollaborativen Plattform in die Gesundheitsbranche. Dazu setzt das Unternehmen auf bereits gut funktionierende, soziotechnische Konzepte. Ob Altenpflegeheim, Physiotherapie oder Medizinproduktehersteller: Die Gesundheitsbranche ist vielfältig. Ziel ist es daher, individualisierbare Plattformen bzw. Templates für Betriebe mit ihren jeweils individuellen Prozessen zu entwickeln.

Ansprechpartner

Burkhard Wolkewitz

Tel.: +49 241 997531 21

E-Mail: wolkewitz@modell-aachen.de

Web: modell-aachen.de